



Im sanierten Alten Pfarrhaus befinden sich die neuen Diensträume

Trotz der vielen eindrucksvollen Hilfen für die Allgemeinheit hielt sich der Ortsverein Besigheim des Roten Kreuzes mit Forderungen an die Allgemeinheit und an die Stadt immer zurück. Der Dienst am Mitmenschen stand zu jeder Zeit im

Vordergrund und man begnügte sich mit einfachen Vereinsräumen. Im Jahr 1933 wies die Stadt dem Verein im Kameradschaftshaus Räume zu. Danach war man in den städtischen Gebäuden Wörthstraße 3, Kirchstraße 42, Kirchstraße 75 und Pfarrgasse 24 untergebracht. Die Rot-Kreuzler mußten jeweils weichen, wenn die Räume für andere Zwecke benötigt wurden. Die Unterbringung seit 1970 im Gebäude Pfarrgasse 24 ließ besonders zu wünschen übrig. Das alte Haus war in einem sanierungsbedürftigen Zustand und genügte auch nicht annähernd den Ansprüchen unserer Zeit. Nach der Errichtung des Schul- und Sportzentrums, dem Neubau der Besigheimer Feuerwache und vielen anderen Projekten war der Stadt auch die bessere Unterbringung des Besigheimer Roten Kreuzes ein großes Anliegen.

Dankbar wurde der Vorschlag von Bürgermeister Werner Grau aufgenommen, im Zuge der Generalsanierung des Gebäudes Pfarrgasse 24 das Erdgeschoß mit einer Fläche von 110 qm für das Rote Kreuz auszubauen. Die Generalisierung wurde vom Gemeinderat am 16.12. 1980 einmütig beschlossen und im Juni 1983 beendet. Neben dem Gemeinschaftsraum mit Küche, dem Schulungsraum, dem Materialraum und den sanitären Einrichtungen im Erdgeschoß, steht dem Roten Kreuz noch der von den Helfern selbst reizvoll gestaltete gewölbte Keller in diesem Gebäude für gesellige Veranstaltungen und zur Pflege der Kameradschaft zur Verfügung. Durch die Wohnungen in den Obergeschossen und die Rot-Kreuz-Räume im Erd- und Kellergeschoß bleibt die bisherige Mehrfachnutzung dieses Gebäudes erhalten.

Bis der Sonderschule ihre neuen Schulräume zur Verfügung stehen, wird der Schulungsraum des Roten Kreuzes vom Ortsverein und der Sonderschule noch gemeinsam genutzt. Die Fahrzeuge des Roten Kreuzes sind in der städtischen Garage am Kelterplatz und im Werk Besigheim der Firma BASF untergebracht. Ein Ziel für die Zukunft ist, die Fahrzeuge des Roten Kreuzes näher bei den Schulungs- und Gemeinschaftsräumen unterzubringen.



Erste-Hilfe Kurs in Walheim 1963 unter der Leitung von
Bereitschaftsarzt Dr. Ulrich Zeller

Ersthelferausbildung - ein wichtiges Glied in der Rettungskette

12 - 15.000 Verkehrstote jährlich sind die traurige Unfallbilanz auf unseren Straßen. Das immer dichter werdende Rettungsnetz der Hilfsorganisationen trägt jedoch dazu bei, daß qualifizierte Hilfe schnell am Unfallort eintrifft. Rettungshubschrauber, Notarzt- und Rettungsfahrzeuge sind heute so ausgestattet, daß der Verletzte bereits an der Unfallstelle richtig versorgt werden kann.

Oftmals sind für die Rettung eines Verunglückten aber die Minuten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes entscheidend. Deshalb müssen seit 1969 alle Führerscheinbewerber einen Kurs in Erster Hilfe oder Sofortmaßnahmen am Unfallort besuchen. Im Jahre 1982 hat der DRK Ortsverein Besigheim 121 Personen in Erster Hilfe und 292 Personen in Sofortmaßnahmen am Unfallort ausgebildet.

Sicher haben auch Sie schon die Begriffe Rautek-Rettungsgriff oder stabile Seitenlage gehört.

ABER KÖNNEN SIE DIESE HILFELEISTUNGEN AUCH RICHTIG ANWENDEN?

Jugendrotkreuz

Um auch bei jungen Menschen den Rotkreuzgedanken zu wecken, gründete Reinhard Ebert 1970 in Besigheim ein Jugendrotkreuz. 16 Jugendliche aus Besigheim kamen, um in dieser eigenständigen Jugendgruppe innerhalb des Roten Kreuzes mitzuarbeiten. Vielfältig war das Programmangebot, das die Jugendlichen stets von neuem begeisterte. Das Jugendleiterehepaar Jochen und Danusia Böhmer bereiteten die jungen Rotkreuzler intensiv auf die Teilnahme bei Erste-Hilfe-Wettbewerben mit anderen Jugendgruppen des Kreises Ludwigsburg vor. Als Lohn konnten dann 1972 sehr gute Plätze bei einem Erste-Hilfe-Wettbewerb erreicht werden. Neben vielen geselligen Veranstaltungen unterstützten die Jugendrotkreuzler jedoch die aktive Rotkreuzbereitschaft stets beim Sanitätsdienst. 1974 hatten die meisten das Alter erreicht, um aktiv in der Sanitätsbereitschaft mitarbeiten zu können. Ein Teil der heutigen Rotkreuzführung entstammt dieser Jugendgruppe. 1976 war das Interesse am Jugendrotkreuz bei den Jugendlichen so groß, daß gleich verschiedene Gruppen mit unterschiedlicher Altersstruktur gegründet wurden. Verschiedene Jugendleiter lösten sich bis heute als Jugendrotkreuzleiter ab. Ob bei Blutspendeaktionen, im Sanitätsdienst, bei Bastelabenden, im Zeltlager, bei Jugenddiscos oder der realistischen Unfalldarstellung, im Jugendrotkreuz ist immer was los, und so freut sich der Jugendleiter über immer neue Mitglieder, die bereit sind, im Jugendrotkreuz mitzuarbeiten. Wer zwischen 8 und 16 Jahren alt ist und im Jugendrotkreuz mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen. Jugendleiter Gerd Pöselt (Telefon 4610) gibt gerne weitere Auskünfte.



Blutspender sind Lebensretter

Tag für Tag sind die Schwestern und Assistentinnen der Blutspendedienste Ulm und Baden-Baden im Lande unterwegs. Stunde um Stunde werden aber auch von den Krankenhäusern des Landes Blutkonserven zur Rettung Kranker und zur Versorgung Schwerverletzter benötigt.

Blutspendeaktionen sind heute ein Eckpfeiler der Rotkreuzarbeit. Aber was wäre das Rote Kreuz ohne das Heer der Spendenwilligen, die zur Blutabnahme kommen. Männer und Frauen sind gleichermaßen dazu bereit, 0,4 Liter Blut abzugeben, um damit einem anderen Menschen zu helfen. Gleichzeitig werden der Blutdruck gemessen, Blutgruppe und Rhesusfaktor festgestellt und das gespendete Blut gründlich untersucht. Dies ist auch ein Teil der notwendigen Gesundheitsvorsorge.

Die erste Blutspendeaktion überhaupt war am 6. Februar 1963 im Kameradschaftshaus. 157 Spendenwillige kamen damals zur Blutabnahme. Notwendige Voruntersuchungen leiteten die Besigheimer Ärzte Dr. Zeller, Dr. Hölderlin, Frau Dr. Haaf und Frau Dr. Schmidt



Blutspendeaktion im Kameradschaftshaus

aus Gemrigheim. Der Erfolg dieser Aktion war so groß, daß eine Woche später ein neuer Termin angesagt wurde. Seit dieser Zeit werden die Bürger des Besigheimer Raumes viermal im Jahr zur Blutspende eingeladen. Jeweils vor den Sommerferien und zur Weihnachtszeit heißt es "Blutspender sind Lebensretter". 650 Blutkonserven nehmen die Blutspendedienste durchschnittlich aus Besigheim mit.

Große Freude herrschte, als mit Gerhard Schließer aus Besigheim der 10.000 Blutspender von Bürgermeister Werner Grau und dem Vorsitzenden des Roten Kreuzes in Besigheim, Wolfgang Bopp, mit einem Geschenk bedacht werden konnte. Überhaupt wird der Blutspende in der Öffentlichkeit in Besigheim große Bedeutung zugemessen.

Als Dank und Anerkennung für ihr uneigennütziges Verhalten wird den Mehrfachspendern bereits für 3- und 6-maliges Blutspenden eine Auszeichnung übergeben. Für 10-, 15- und 25-maliges sowie weitere Blutspenden werden vom Bürgermeister im Auftrag der Blutspendezentralen des Roten Kreuzes Urkunden und Ehrennadeln überreicht.

Thema Blutspende:

Der Verbrauch für die Blutspendeaktion beläuft sich etwa auf folgende Posten:

- 250 Portionen Würstlaufschnitt à 150gr.
- 20 Brote à 1000gr.
- 2 Hefekränze
- 50 Eier
- 250 warme Brezeln
- 10 # Käseaufschnitt
- 250 Port. Butter
- 10 Dosen Milch
- 6 Fl. Apfelsaft.
- 3 # Bohnenkaffee
- 4 # Zucker
- 250 Servetten
- 200 Fl. Bier

Wenn man diese Posten umrechnet, dann gibt es eine ganz schöne Rechnung. Doch, wenn man rechnet, was wir dafür erhalten haben, dann ist es nicht züchtl.

Beschaffungsliste zur ersten Blutspendeaktion 1963

Gymnastik für Ältere

Haben Sie sich schon über die Gymnastik für Ältere informiert? Mit dieser Frage wollte Marianne Willier, lange Jahre Leiterin der DRK-Altengymnastik, die älteren Mitbürgerinnen aus Besigheim und Ottmarsheim zu einer Turnstunde einladen.

Unter ihrer Anleitung sollte zwar kein Leistungssport betrieben werden, aber immerhin Turnen, das zur Verbesserung der Blutzirkulation und der Beweglichkeit im Alter beiträgt. Die Übungen mit Bällen, Reifen und Tüchern sind zwischenzeitlich so beliebt, daß es nun schon zwei Frauengruppen in Besigheim und zwei Frauengruppen in Ottmarsheim gibt. Insgesamt über 100 Mitglieder hat die DRK-Altengymnastik, die in Besigheim von Hanna Schrempf und in Ottmarsheim von Rosemarie Gruber geleitet wird. Die Gymnastikstunden finden in Besigheim jeweils donnerstags von 14.15 - 16.20 Uhr und in Ottmarsheim von 18.30 - 20.30 Uhr statt.



Rotkreuzübung im Jahr 1963

Die heitere Seite

Alle 14 Tage montags treffen sich die Helfer des DRK Ortsvereins zum Dienstabend. Im Vordergrund steht die ständige Weiterbildung der Bereitschaftsmitglieder, um den steigenden Anforderungen gewachsen zu sein. Heute wie früher kam die lustige Seite jedoch nie zu kurz. Dies beweist ein Auszug aus dem Protokollbuch des Roten Kreuzes vom 14.2.1963, hier ist zu lesen:

Punkt 20.00 Uhr traf sich die Bereitschaft im Übungsraum (Kameradschaftshaus). Noch einmal wurde die Blutspendeaktion beleuchtet. Man stellte fest, daß die erste Blutspendeaktion ein voller Erfolg war. Danach sollte noch etwas Praktisches geleistet werden. Herr Pfefferle wies die Bereitschaftsmitglieder an, einen offenen Oberschenkelbruch zu schienen.

Plötzlich verspürte der Helfer Albert Stumpp aus Walheim heftiges Zahnweh. Mit einer Zange, die er zufällig bei sich hatte, wollten ihm zuerst zwei Helferinnen den Zahn ziehen. Jedoch keiner gelang der Versuch. Herr Pfefferle, der lachend zuschaute, konnte dies nicht mit ansehen, schnappte sich die Zange und schwupp, der Zahn von Albert Stumpp war herausgerissen.



"DRK-Aussteiger"



Faschingsveranstaltung



Rotes Kreuz und Männerchor beim Winzerfest 1966

Interessantes Aufgaben- gebiet - Einsätze im Ausland

Als am 13. Dezember 1982 um 12 Uhr im Nordjemen 40 Sekunden lang die Erde bebte, begrub eine riesige Staubwolke die zusammenfallenden Häuser mit dumpfem Grollen unter sich. Die jemenitische Hilfsorganisation Roter Halbmond forderte über die Zentrale der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Genf Hilfe an. Im Erdbebengebiet fehlte es vor allem an trinkbarem Wasser, weil alle Brunnen zusammengestürzt waren. Ulrich Pflumm und Günter Witt vom DRK Ortsverein Besigheim flogen am 1. Januar von Frankfurt aus nach Jemen. Unterstützt von zwei Kameraden aus Lübeck und Hannover sollten sie als erstes Wasseraufbereitungsgeräte installieren. Was die Helfer in der Provinz Dahamar, 100 km südlich der Hauptstadt Sanaa, vorfanden, hatten sie sich nicht vorstellen können. Wasser gab es nur noch in Tümpeln und in großen Erdlöchern zum Baden für das Vieh, aber nicht als Trinkwasser für Menschen zu gebrauchen. Vom Hilfsschiff Flora, das im Roten Meer ankerte, übernahmen die Helfer Wasserfilter zur Trinkwasseraufbereitung. Mit einem Jeep und einem Unimog zogen sie von Dorf zu Dorf, um die Einwohner mit ca. 10.000 - 15.000 Liter Wasser täglich zu versorgen. Als dann zwei weitere Filter aus Deutschland eingeflogen wurden, richteten die Helfer feste Trinkwasserstationen ein. Jetzt war es auch möglich, Einheimische mit den technisch komplizierten Filteranlagen vertraut zu machen, damit sich die Jemeniten selber mit Wasser versorgen konnten, wenn die Helfer das Land verlassen. Nach siebenwöchigem Aufenthalt unter der sengenden Wüstensonne des Jemen kehrten die Helfer nach Besigheim zurück. Es war nicht der erste Auslandseinsatz von Besigheimer DRK-Helfern. Zweimal schon hatte Ulrich Pflumm 1982 im Südjemen geholfen, als nach einer großen Überschwemmungskatastrophe ebenfalls Trinkwasser für die Bevölkerung bereitzustellen war. 1980 versorgte Günter Witt Vietnam-Flüchtlinge in einem Flüchtlingslager in Indonesien mit Trinkwasser. 1979 und 1980 bauten Besigheimer Helfer Fertighäuser für obdachlose Erdbebenopfer in Jugoslawien und Italien.



Jemenitische Frau an einer Wasserstelle



Im Einsatzgebiet Nordjemen



Wasserfilterstelle im Südjemen

Die Vereinsführung im Rückblick von 5 Jahrzehnten

I Vorsitzende:	1952	Eberhard Frohmayer
	1954	Hans Zahn
	1961	Gustav Roth
	1966	Helmut Neuwirth
	1970	Wolfgang Bopp
Bereitschaftsführer:	1933	Karl Walter
	1945	Karl Pfefferle
	1966	Rudolf Ruff
	1968	Hans-Dieter Kommander
	1972	Günter Witt
	1978	Ulrich Pflumm



Ehrenmitglied Karl Pfefferle bei der Verleihung des
Ehrenzeichens des Roten Kreuzes

"Alle sind Brüder"

Das Entstehen und über alle Grenzen hinweg die Menschen verbindende Wirken des Roten Kreuzes ist in dem Buch "Solferino" von Willy Heudtlass auf Seite 30 zusammengefaßt, wobei zunächst noch mal Henry Dunant zitiert wird:

"Allein, da die Frauen sahen, daß ich keinen Unterschied zwischen den Nationalitäten machte, ahmten sie meinem Beispiele nach, indem sie alle diese Leute von so verschiedener Herkunft und ihnen ja alle gleich fremd, mit demselben Wohlwollen behandelten."

Und jetzt ist es ausgesprochen, von ihm, von den lombardischen Frauen und Mädchen, das "Tutti Fratelli" - "Alle sind Brüder"!

Es ist der Sieg der Menschlichkeit über die Unmenschlichkeit. Diese ist es gewesen, die bis dahin auf allen Schlachtfeldern auch nach dem Kampf noch geherrscht hat und millionenfach noch zu rettendes Leben unter unsäglichem Leid und fürchterlichen Qualen hat verkommen lassen.

Zum ersten Mal hat hier zwischen Freund und Feind inmitten haßerfüllter Gesinnung die Stunde der Menschlichkeit geschlagen, die damit zur Geburtsstunde des Roten Kreuzes geworden ist. Nur wenige Jahre später, nach dem Abschluß der 1. Genfer Konvention im Jahre 1864, ist dann die Fahne des Roten Kreuzes zum sichtbaren Symbol der Menschlichkeit in Krieg und Frieden für alle zivilisierten Völker geworden. "



Wir möchten den Firmen, die uns durch ihre Anzeigen und Spenden unterstützten, auf diesem Wege herzlich danken.

Gleichzeitig bitten wir die Leser dieser Festschrift, unsere Inserenten bei Einkäufen und Reparaturen zu berücksichtigen.
Ihr DRK-Ortsverein Besigheim

Spendenliste:

Versicherungsbüro Reinhold Binder
Bahnhofsapotheke Besigheim Neckar-
Enz-Apotheke Besigheim
Rathausapotheke Löchgau
Stadtapotheke Besigheim
Massageinstitut Brugger
Elektrizitätswerk Besigheim Gartenbau
Hans Kauz Firma Nestrasil Ziegelwerk
Reifengroßhandel Strobel Besigheim